

Güttlers Plakette aus den Kanonenkugeln der Völkerschlacht bei Leipzig

Die Befreiungskriege und ihre numismatischen Spuren

Rainer Albert

2013 jährt sich ein für die Geschichte und Gegenwart Deutschlands, ja ganz Europas enorm wichtiges Datum zum 200. Mal: Die Völkerschlacht bei Leipzig, bei der Soldaten und Heere aus ganz Europa mit den Truppen des französischen Kaisers Napoleon und seiner Verbündeten aufeinander prallten im Bestreben, die Freiheit von der Unterjochung des Kontinents zu ertrotzen. Dass ein so wichtiges Ereignis auch Anlass für eine Gedenkmünzenprägung ist, liegt auf der Hand – sollte man meinen. Das sehen aber die zuständigen deutschen Gremien offensichtlich anders, 2013 wurden folgende Themen einer Gedenkprägung für würdig befunden: 10-Euro-Münzen für Schneewittchen (Serie: Grimms Märchen), 150 Jahre Rotes Kreuz, 200. Geburtstag Richard Wagners, 200. Geburtstag Georg Büchners, 125 Jahre Strahlen elektrischer Kraft – Heinrich Hertz; 20-Euro-Münze für die Kiefer (Serie: Deutscher Wald); 100-Euro-Münze für das Gartenreich Dessau-Wörlitz (Serie: UNESCO-Welterbe). Die Völkerschlacht bei Leipzig und die Befreiungskriege fallen dabei unter den Tisch.

Allerdings gibt es – glücklicherweise – Initiativen, die sich des Themas auch unter dem numismatischen Aspekt annehmen. Aktuell kann eine Plakette im Format 130 x 80 mm vorgestellt werden, die der Dresdner Medailleur Peter-Götz Güttler schuf und in logistischer Zu-

sammenarbeit mit der Sächsischen Numismatischen Gesellschaft aus dem Metall von Kanonenkugeln, die auf dem Schlachtfeld von 1813 gesammelt worden waren, beim Gießerei-Institut der TU Bergakademie Freiberg gießen ließ. Das Gießen von Medaillen aus dem Metall eroberten Geschütze oder anderem Kriegsmaterial hat ja eine längere Tradition. Man denkt in diesem Zusammenhang auch gleich an das Eiserne Kreuz, einen der bekanntesten deutschen Orden. Ihn stiftete der preußische König Friedrich Wilhelm III. schon Anfang des Jahres 1813, um hervorragende Leistungen in den beginnenden Befreiungskriegen auszuzeichnen. Der König selbst soll den Orden entworfen haben, den dann der große Baumeister und Künstler Karl Friedrich Schinkel ausführte. Das Material Eisen wählte man sehr bewusst, um sich von den kostbaren Orden der Zeit abzusetzen und zu verdeutlichen, dass es um die Ehre für die erbrachte Leistung geht und nicht um glitzernden Uniformschmuck.

Und ganz ähnlich hat Güttler nun eine „einfache“ Eisenplakette entworfen, um des Ereignisses zu gedenken. Zwei Bänder mit der Schrift „200 Jahre Völkerschlacht bei Leipzig“ ziehen sich über die Vorderseite und teilen den rechteckigen Raum auf, An der tiefsten Rundung des einen Bandes ist noch das Datum „14.–19. Okt.“ hinzugefügt. Die durch die Bänder entstandenen drei Felder zei-

gen links Napoleon (darunter „1813“), in der Mitte das Völkerschlacht-Denkmal (darunter „1913“, das Jahr seiner Errichtung) und rechts eine Karte Europas, die von einer Friedenstaube dominiert wird (darunter „2013“). Als Fußzeile liest man „Eine europäische Geschichte ...“. Damit erinnert die Plakette an das Ereignis Völkerschlacht, mit dem die gewaltsame Einigung Europas unter französisch-napoleonischer Hegemonie verhindert wurde, und schlägt den Bogen zu unserer Gegenwart, einem nach vielen Irrwegen friedlich vereinten Europa. Es ist also keine Hurra-Plakette, die hier entstanden ist, sondern eine nachdenkliche Rückbesinnung in die Zukunft.

Die Rückseite ist eine reine Zweckseite, in 6 Zeilen wird auf die Besonderheit der Plakette hingewiesen: „Aus / Eisen / von den / Schlachtfeldern / um / Leipzig“. Ein paar kugelförmige Vertiefungen und Bewegungslinien geben eine kleine Ahnung vom Geschehen auf dem Schlachtfeld. Außerdem finden sich auf dieser Seite die Logos des Gießerei-Instituts der TU Bergakademie Freiberg und der Sächsischen Numismatischen Gesellschaft.

Sicher wird es 2013 weitere Medaillen-Emissionen auf die Befreiungskriege und die damit verbundenen Jubiläen geben, bleibt zu hoffen, dass sie mit ähnlichem künstlerischem Geschick wie die hier vorgestellte Plakette von Peter-Götz Güttler entworfen und ausgeführt werden.

